

Sozialistischen Oktoberrevolution, und einen Film über die Jugendweihe zu drehen. Die Mängel, die beim ersten Film aufgetreten sind, werden wir dabei überwinden. Vor allem beginnen wir jetzt sofort mit den Vorbereitungsarbeiten, um mehr Zeit zu gewinnen. Um das Niveau des Inhaltes zu erhöhen, um das Leben von allen Seiten zeigen zu können, werden wir bei jedem Filmstreifen einen bis drei Hauptdarsteller mitwirken lassen. Damit dieses Agitationsmittel noch mehr zur Wirkung kommt, werden wir versuchen, neue junge Kräfte zu gewinnen, die an der Seite der bisherigen Amateure arbeiten. Wir wollen durch diese Form

der Agitation die Versammlungsfreudigkeit heben und unsere Menschen noch mehr für den Aufbau des Sozialismus mobilisieren.

Eine der wichtigsten Schlußfolgerungen aus dieser Arbeit ist, daß man bei jeglichem Auftrag mehr die Interessengebiete unserer Menschen berücksichtigen muß. Die Filmamateure haben alle Kräfte eingesetzt, manchen Schlaf geopfert mit dem Ziel, diesen Film zu einem Erlebnis für unsere Werktätigen zu gestalten. Und es ist ihnen gut gelungen.

Ernst Seidel,

Sekretär für Agitation/Propaganda
der Kreisleitung Sonneberg

(Entnommen aus „Freies Wort“, Suhl)

Öffentliche Lektionen werden sehr begrüßt

Während der Vorbereitung der Volkswahlen sind wir bei uns im Kreisgericht Wurzen dazu übergegangen, öffentliche Lektionen lesen zu lassen. Zuerst gab es selbst unter den Genossen darüber, ob Lektionen durchgeführt werden sollen oder nicht, keine einheitliche Meinung. Das war darauf zurückzuführen, daß wir uns zu wenig mit der Bedeutung der Lektionspropaganda beschäftigt hatten.

Als erste wurde dann auf allgemeinen Wunsch hin die Lektion „Religion und Moral“ gelesen. Schon bei dieser ersten Lektion zeigte es sich, daß die Genossen und auch die parteilosen Kollegen sehr aufmerksam folgten. Lebhaft wurde darüber diskutiert. Ja, es wurden Meinungen laut, diese Lektion müßten alle hören, sie hat uns viel gegeben.

Die zweite Lektion unter dem Thema „Wie nützen wir unserer Demokratie?“ wurde ebenfalls gut aufgenommen. Sie fand besonders deshalb eine gute Aufnahme, weil es dann in der Diskussion zu Auseinandersetzungen kam über den demokratischen Charakter unserer Wahlen im Gegensatz zu den Wahlen in Westdeutschland. Einige Genossen und auch parteilose Kollegen hat diese Lektion und die anschließende Diskussion dazu angeregt, aktiv in der Vorbereitung der Wahl mitzuarbeiten. So hat der Genosse Notar

mit den Wählern der benachbarten Häuser eine Wahlversammlung durchgeführt, an der 42 Personen teilnahmen. Der Genosse Wachtmeister führte an einem Sonnabendnachmittag ebenfalls solch eine Versammlung durch, an der auch 40 Personen teilnahmen. Die parteilosen Kolleginnen und Kollegen erklärten sich jetzt ebenfalls zur aktiven Mitarbeit bereit und stellten sich den Wahlbezirksausschüssen zur Verfügung.

Die Erfahrungen dieser beiden Lektionen haben uns dazu veranlaßt, einen Beschluß herbeizuführen, in dem wir festgelegt haben, monatlich neben unserer Mitgliederversammlung eine öffentliche Lektion zu organisieren. Wir sind der Ansicht, daß auch diese Lektionen viel dazu beitragen, das politisch-ideologische Niveau zu heben und auch bei den parteilosen Kollegen das Verständnis für die Politik unserer Partei zu erhöhen. In den nächsten Lektionen werden wir uns noch mehr darauf konzentrieren, uns mit bürgerlichen Auffassungen auseinanderzusetzen und ergiebige Diskussionen zu führen. Damit werden wir wesentlich zur Bewußtseinsänderung beitragen und die Voraussetzungen zu höheren Arbeitsleistungen schaffen.

Kurt Hoffmann

Sekretär der Grundorganisation Kreisgericht
Wurzen